Bey schmertzlichen Hintritt
Des
Wohl-Ehrwürdigen/ Groß-Achtbahren und Wohlgelahrten
HERRN
M. Gottfried Weiß/
Wohl-meritirten Seel-Sorger der Evangelischen Gemeine bey der Marien Kirche in Thorn/
Seines vormahls geliebtesten Herrn Beicht-Vaters
Als Er Ao. 1714. d. 4. Maji in dem HErrn seelig entschlieff/
Und darauf den 10. ejusd. zur Erden bestattet wurde/
entwarff dieses wenige in Wittenberg mit betrübtem Hertzen

Johann Heinrich Schneider/ von Lübeck der Heil. Schrifft Beflissener

---

Wenn Blut an Thränen-Stadt die Wangen möchte netzen/
Wenn lauter Ach/ und Weh' erfüllte diß Papier/
Ach! wenn ich diese Schrifft in Marmor könte ätzen/
Und wenn vor Wehmuth nicht die Worte fehlten mir;
So wolt' ich Seeligster Dein Helden-Lob besingen/
Ich wolte Deinen Ruhm erheben weit/ und breit
Jetzt aber muß ich nur ein Thränen-Opffer bringen/
Ich schreib/ und weiß nicht was/ vor Hertzens Traurigkeit.
Die Augen wollen mir zu gantzen Seen werden/
Das Hertze badet sich in Meeres-tieffer Noth/
Das gantze Angesicht das beuget sich zur Erden/
Was Wunder? denn Herr Weiß/ der theure Weiß ist todt!
Bestürtztes Thoren! Ach! verhülle dich in Aschen/
Dein Zion wird zu offt/ ach! gar zu offt betrüb't/
Wer wolte nicht sein Hertz in Thränen-Lauge waschen/
Da solcher GOttes Mann betrübten Abschied gieb't.
Gerechter Zebaoth! wenn soll Dein Grimm sich enden?
Erbarmens-voller GOtt! wenn wilt du gnädig seyn?
Ach schone deines Volcks! ach laß Dein Zorn sich wenden!
Und schencke uns nach Angst vergnügten Sonnen-Schein!
Nu aber ruhe wohl! nachdem Du ausgekämpffet/
Ja ruhe ewig wohl Du theurer GOttes-Mann!
Dein Leiden ist vollbracht/ die Feinde sind gedämpffet/
Wohl dem/ der so/ wie Du von hinnen scheiden kan!

WITTENBERG/ Gedurckt bey Augustus Kobersteinen.